

Vogelmiere, Hühnerdarm (*Stellaria media*)

Familie: Nelkengewächse (*Caryophyllaceae*)

Wildgemüse - Flachwurzler - Stickstoffzeiger - Kulturbegleiter - Insekten- und Selbstbestäubung



Pflanzenmerkmale: Die Pflanze wird zwischen 5 und 30 cm hoch. Die Pflanze ist oft nieder liegend und bedeckt mehr oder weniger polsterartig größere Flächen. Der Stängel ist dünn, nieder liegend bis aufsteigend, rund, 1-reihig behaart, reich verzweigt und bildet bei Bodenberührung Wurzeln. Die gegenständigen Blätter sind eiförmig zugespitzt, die unteren sind gestielt, die oberen sitzen am Stängel. Sie sind in der Regel kahl, nur manchmal bewimpert. Die Kelchblätter sind am Rand hell. Die kleinen (bis 5mm im Durchmesser) weißen Blüten befinden sich in sehr lockeren Scheindolden. Die Blütenblätter sind tief in zwei Abschnitte geteilt. Meist sind 3-5 Staubblätter mit violetten Staubbeuteln vorhanden, die am Grund Nektardrüsen haben. Der Fruchtknoten ist oberständig und auf ihm sitzen 3 bogige Griffel. Die Frucht ist eine Kapsel, die sich mit 6 Klappen öffnet. Die kleinen Samen sind nierenförmig, braunschwarz.

Lebensdauer: einjährig, manchmal auch zweijährig.

Blütezeit: In der Regel von März bis Oktober, ist aber ein Dauerblüher (nur in strengen Wintermonaten blüht die Pflanze nicht).

Standort: Schutt- und Unkrautflächen; Äcker, Felder; Wiesen, Gärten; Wege; Bachufer; an nährstoffreichen Plätzen.

Vorkommen: allgemein verbreitet; in den Alpen bis ca. 1700 m.

Verwendung: Die Vogelmiere wird als Salat, Gemüse und auch Suppeneinlage verwendet. Der Geschmack ist mild.

Bemerkungen: Ausgesprochener Stickstoffzeiger. Früher wurde die Vogelmiere bei Lungenleiden eingesetzt. Da die Pflanze und deren Samen gerne von Vögeln gefressen wird hat sie auch den Namen Hühnerdarm bekommen.

Manchmal können an Pflanzen auch die weißen Blütenblätter fehlen.